

SIGMUN

„Hopeful Tears“

Release: 20.1.2021

SWR 127/20 © Session Work Records

EAN 9005 321127 208 // www.sigmun.at

In jeder Krise gibt es immer wieder diese ganz besonderen Momente, an denen du zwar völlig am Boden bist, du aber dennoch das Licht am Ende des Tunnels erahnen kannst. Du fühlst zwar den Schmerz, schöpfst aber schön langsam wieder Hoffnung und bekommst Ideen, wie es dann doch weiter gehen kann.

Glück und Schmerz kommen einander in diesen zerbrechlichen Momenten sehr nahe oder verschmelzen sogar. Hier betreten die irrsten und intensivsten Empfindungen die Gefühlsbühne, die in Worte oft nicht zu fassen sind. Wenn das Scheitern einmal akzeptiert ist, kann die Lust auf Neues wieder ungeahnte Energien bringen.

Die Kompositionen und Improvisationen auf dem Debütalbum „Hopeful Tears“ versuchen, diese Übergangszustände, in denen vielleicht das Gold begraben ist, musikalisch auszudrücken. Stilistisch treibt es das Duo zwar in die Nähe bestimmter Stilrichtungen wie Jazz, Pop oder Kammermusik, doch hüpf es immer noch rechtzeitig aus der Schublade, um sich die nötige Freiheit zu bewahren.

Augen zu und eintauchen!

Carles Muñoz Camarero: Violoncello, Gesang, Komposition

Florian Sighartner: Violine, Gesang, Komposition



Tracklist

1. Wind
2. Sound
3. Hopeful tears
4. Chronos & Kairos
5. The horny lobster
6. Cellolamento
7. Never boring
8. Lo fandango de Tortosa
9. Stroem
10. Little India
11. 21st of July

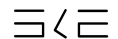
Alle Kompositionen von F. Sighartner außer Track 4 und 5 von C. Muñoz Camarero
Track 8: trad. Katalonien arrangiert von C. Muñoz Camarero

Kontakt/Promo/Live Booking

Florian Sighartner

floriansighartner@yahoo.com

0043 650 4330883



SESSION
WORK
REC.com

BIO

Die beiden Musiker Carles Muñoz Camarero und Florian Sighartner verbindet eine inzwischen über 6-jährige Zusammenarbeit in zahlreichen Band- und Filmmusikprojekten wie Billy & Johnny, SIMSA FÜNF, ZINQ, Rambo Rambo Rambo, Neuschnee oder June in October. 2017 war die Idee geboren, ein Duo zu gründen. Sie haben in diversen Ensembles mehr als 60 gemeinsame Konzerte gespielt, davon mit SIGMUN an die 20 Konzerte im In- und Ausland.

Was sie verbindet ist, dass sie aus verschiedensten stilistischen Quellen schöpfen, da sie sich unabhängig voneinander mit Klassik, traditioneller ethnischer Musik, aber auch mit Jazz und verwandten Strömungen beschäftigt haben. Ohne Scheuklappen haben sie ihren ganz individuellen Zugang gefunden, mit komponierter oder traditioneller Musik umzugehen. Die Struktur der Lieder erfordert Präzision, doch erlaubt sie gleichzeitig, improvisierend auszuberechnen und sich zu wandeln. Das musikalische Erlebnis ist dadurch jedes Mal anders. Der Sound des Duos ist geprägt durch zusätzliche Klangelemente wie Gesang und erweiterte Spieltechniken, wodurch eine Klangdichte entstehen kann, die beim Zuhören mit geschlossenen Augen ein Quartett vermuten lässt.



Foto: Johanna Lehner